

Ostermarktbesuch durch schlechtes Wetter beeinträchtigt



Schlechtes Wetter könnte wohl unter anderem der Grund gewesen sein, dass leider nur sehr wenige Besucher den Weg zum diesjährigen Ostermarkt fanden, der am Wochenende vom 15. bis 18. April, bedingt durch die Baustelle im Ortskern, diesmal auf dem Palatinum-Vorplatz und einem Teil des Messplatzes stattfand. Schätzungen der Schausteller gingen von 50-70 Besuchern pro Tag aus. Diejenigen jedoch, die den Weg zum traditionellen Ostermarkt fanden hatten sichtbar ihren Spaß. Kinder genossen mit leuchtenden Augen die Fahrt auf der neuen Attraktion, der Orient-Reise der Familie Honecker oder den anderen Fahrgeschäften. Die Eltern filmten und fotografierten um die Wette. Viel Spaß verbreitete auch der Besuch auf dem Bungee-Trampolin, dessen Betreiber einer der wenigen Schausteller war, der mit den Besucherzahlen und den damit verbundenen Umsätzen den Umständen entsprechend zufrieden war. Die etwas Älteren hatten Spaß mit Freunden bei den Auto-Scootern und der passenden Musik. „Leider nehmen auch hier in Mutterstadt die Zahlen an Kindern und Jugendlichen ab, die einfach mal mittags zum Boxer-Fahren kommen, wie es anderswo noch ist“, bedauerte Herr Barth. An den Box-Automaten wurden die Kräfte gemessen und an der Schießbude zeigte so mancher seine Fähigkeiten, den Volltreffer zu landen. Neben Spiele-Buden, die leider fast unbesucht blieben, beklagten die Verpflegungs-Stände allerdings auch so ihre Einbußen. Sei es aufgrund der geringen Besucherzahlen, der noch fehlenden Bekanntheit oder des neuen Angebots. Knobibaquette oder Flammkuchen der Familie Wehrlich oder der benachbarte Crêpes-Stand müssen den Leuten noch vorgestellt werden. Als sehr gemütlich empfanden viele den Aufbau der Stände auf dem Palatinum-Vorplatz. So konnte man bei Speis' und Trank die vergnügten Kinder im Auge behalten und trotzdem auf den zentral gelegenen Tischen und Bänken mit Freunden einen Plausch halten. Da eine solche Veranstaltung natürlich ihre Attraktivität hauptsächlich durch die Menschen erhält, die eine solche besuchen, wäre es schön, wenn mehr Besucher den Weg zum alljährlichen Ostermarkt fänden und die Tradition des Familienausflugs mit Oma, Opa und den Enkelkindern „wiederbeleben“ würden. Dieser Meinung waren so ziemlich alle Schausteller in diesem Jahr. Es wäre eine große Bereicherung und damit mehr Spaß für alle.

*(Amtsblatt vom 27. April 2017)
(Bilder: Gerd Deffner)*

